



Sachbearbeitung	C3 - Controller		
Datum	07.02.2017		
Geschäftszeichen	C3/		
Vorberatung	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 07.03.2017	TOP
Beschlussorgan	Gemeinderat	Sitzung am 29.03.2017	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 060/17

Betreff: Integrierte Leitstelle (ILS)
- Technikaustausch Einsatz- und Kommunikationssystem-
- Zustimmung zu weiteren zusätzlichen Maßnahmen -

Anlagen: Zusammenstellung der zusätzlichen Kosten (Anlage 1)

Antrag:

1. Den ergänzenden notwendigen Maßnahmen zur Ertüchtigung der Leitstelle entsprechend der in Anlage 1 angeführten Zusammenstellung auf Basis der Kostenberechnung vom 07.12.2016 wird zugestimmt.
2. Der Konkretisierung der Kosten der Gesamtmaßnahme für den Austausch des Einsatz- und Kommunikationssystems (ohne Pocsag-Alarmierung) wird zugestimmt. Die Kosten liegen damit bei 1.686.000 € gegenüber der ersten groben Kostenschätzung in Höhe von 1.230.000 €.

Die Gesamtauszahlungen betragen für
Austausch Einsatz- und Kommunikationssystem 1.230.000 €

Ergänzende Maßnahmen
davon

- Interimsleitstelle	19.000 €	
- E-Call Nachrüstung Interimsleitstelle	20.000 €	
- Bauliche Maßnahmen für Beschäftigte	137.000 €	
- Sonstige bauliche Maßnahmen	103.000 €	
- Nebenkosten	177.000 €	
Zwischensumme	456.000 €	+ 456.000 €
= Gesamtkosten		1.686.000 €

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 3, FW, GM, KoKo, OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

3. Zur Finanzierung der Maßnahme stehen im FinanzHH bei Projekt 7.12600005 insgesamt 2.143.576 € zur Verfügung.
4. Die jährlichen Folgekosten von 90.800 € zzgl. Wartungskosten werden zur Kenntnis genommen.

Tim von Winning
Bürgermeister

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: 1260-720 Projekt / Investitionsauftrag: 7.12600005			
Einzahlungen	1.104.000 €	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	1.686.000 €	Ordentlicher Aufwand	83.150 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	83.150 €
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	7.650 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	582.000 €	Nettoressourcenbedarf	90.800 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2017</u>		2017	
Auszahlungen (Bedarf):	1.686.000 €	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 1260-720	90.800 €
Verfügbar: *	2.143.576 €		
Minderbedarf	457.576 €	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2018 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

*** PLAN 2017 = 1.085.000 € zzgl. Ermächtigungsübertrag aus 2016 in Höhe von 1.058.576 €.
WICHTIG: Der Planansatz enthält auch einen Anteil für die Erneuerung der Pocsag-
 Infrastruktur in Höhe von 595.000 €, welcher aktuell nicht Gegenstand des Beschlusses ist.**

1. Beschlüsse und Anträge des Gemeinderates

1.1. Beschlüsse

Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 15.12.2015, GD 518/15 (Niederschrift § 482)

- Sachstandbericht
- Beschluss über weiteres Vorgehen

1.2. Anträge

Unerledigte Anträge aus dem Gemeinderat liegen nicht vor.

2. Ausgangssituation

Der Fachbereichsausschuss hat am 15.12.2016 die technische Modernisierung der Integrierten Leitstelle (ILS) mit einer Kostenschätzung von 1.895 T€ beschlossen. Der Beschluss beinhaltet den Austausch der technischen Anlagen mit rd. 1.300 T€ inkl. 70.000 € Planungskosten, sowie die Erneuerung der Pocsag- Infrastruktur für die digitale Alarmierung mit einem Kostenanteil von 595 T€.

Die Partner der Leitstelle der Alb-Donau-Kreis, sowie das DRK Ulm haben gleichlautende Beschlüsse gefasst.

Seither erfolgten vertiefende bauliche Planungen, sowie Abstimmungen und die Erstellung der Vergabeunterlagen für die Ausschreibung der technischen Anlagen. In diesem Zusammenhang wurde auch entschieden, die Realisierung des Technikaustausches von der Erneuerung der Pocsag-Infrastruktur, die hauptsächlich auf dem Gebiet des Alb-Donau-Kreises liegt, zu trennen. Wie bei den Verfahren in der Vergangenheit liegt daher aktuell die Federführung für den Austausch des Einsatz- und Kommunikationssystems in der Leitstelle bei der Stadt Ulm, die Erneuerung der Pocsag-Infrastruktur wird durch den Alb-Donau-Kreis betreut. Entsprechend ergibt sich für diese beiden Pakete ein unterschiedlicher Verfahrensstand.

Gegenstand dieser GD sind daher die Kosten, Rahmenbedingungen und das weitere Verfahren in Bezug auf das Einsatz- und Kommunikationssystem. Die Darstellung des weiteren Vorgehens und der Kosten in Bezug auf die Erneuerung der Pocsag-Infrastruktur sind nicht Gegenstand dieser GD und werden zu einem späteren Zeitpunkt bei Vorliegen der entsprechenden Grundlagen in einem separaten Beschluss behandelt.

3. Sachstand Einsatz- und Kommunikationssystem in der ILS

Für die Vergabe der Einführung eines neuen Einsatz- und Kommunikationssystems für die ILS wurde auf Basis einer ausgearbeiteten Planung durch das beauftragte Ingenieurbüro Hunsdorfer Consulting die Ausschreibung am 22.12.2016 veröffentlicht. Die Angebotsfrist endete am 24.02.2017. Der erforderliche Vergabebeschluss ist nach Prüfung und Wertung der Angebote am 25.04.2017 im Fachbereichsausschuss geplant.

Während des Planungszeitraums hat sich herausgestellt, dass verschiedene zusätzliche Maßnahmen notwendig sind, um einen reibungslosen Übergangszeitraum und im Anschluss, eine Inbetriebnahme der neuen Technik sicherstellen zu können. Wie in Anlage 1 dargestellt, belaufen sich die Gesamtkosten für diese Maßnahmen auf rund 456.000 € und werden im Folgenden einzeln erläutert.

3.1. Einrichtung einer Interimsleitstelle und Ausrüstung mit e-Call

Das Gutachten Hunsdorfer Consulting ist noch davon ausgegangen, dass ein Austausch der Technik unter vollem Betrieb der aktuellen Leitstellentechnik in den bestehenden Räumlichkeiten der ILS erfolgen kann. Aufgrund der vollständigen Entkernung der Einsatzleitstelle rät der Gutachter nun aber dringend dazu die ILS zwischen Juli 2017 und April 2018 interimswise in anderen Räumen zu betreiben. Übergangsweise kann hierzu die Leitstelle im Besprechungsraum des 2. OG der Feuerwehr eingerichtet werden. Für die Nutzung des Besprechungsraumes als Interimsleitstelle sind weitere Maßnahmen vorzunehmen, die sich nach einer Kostenberechnung auf rd. 19.000 € belaufen. U. a. müssen alle erforderlichen elektrischen Leitungen aus den Räumlichkeiten der alten Leitstelle in den Besprechungsraum umgelegt werden. Die einzelnen Bestandteile sind in Anlage 1 unter den lfd. Nummern 8 - 16 angeführt. Ein Teil dieser Kosten waren in der ursprünglichen Kostenschätzung von rd. 1,3 Mio. € für den Technikaustausch nicht enthalten.

Aufgrund rechtlicher Vorgaben muss die ILS zum 01.10.2017 zudem Notrufe aus automatischen Notrufsystemen in Kraftfahrzeugen (sog. e-Call) entgegennehmen können. Damit die Leitstelle ab diesem Zeitpunkt e-Call kompatibel ist muss die Interimsleitstelle mit zusätzlichen Kosten von rd. 20.000 € nachgerüstet werden. Einer Befreiung zur Nachrüstung der Interimsleitstelle oder einer Umleitung auf eine andere Leitstelle wurde durch das Innenministerium nicht zugestimmt. In der Anlage 1 findet sich dieser Punkt unter der lfd. Nummer 38.

3.2. Bauliche Maßnahmen in den Bestandsräumen

Im Rahmen der Planungen für den Technikaustausch wurde durch das Büro Hunsdorfer Consulting ein Gutachten über die notwendige zukünftige Ausstattung der ILS erstellt. Laut diesem Gutachten, welches sich insbesondere an den zu bearbeitenden Fallzahlen orientiert, sind die Bestandsräumlichkeiten nicht ausreichend. Das Gutachten empfiehlt daher auch eine räumliche Vergrößerung der ILS.

Diese Vergrößerung kann kurzfristig nicht realisiert werden, sondern erfordert separate Planungen, welche sich bereits, in Abstimmung mit den Partnern, in Vorbereitung befinden. Der Betrieb der Leitstelle erfolgt auch nach dem Technikaustausch daher zunächst in den Bestandsräumen. Für diese Raumverhältnisse wurden im Rahmen der letzten Gefährdungsbeurteilung verschiedene Mängel beanstandet. Durch die nun geplanten baulichen Maßnahmen im Bestand sollen diese Mängel zumindest abgemildert werden. Neben der Verbesserung der Akustik durch schallabsorbierende Elemente werden die Unterdecken und die Beleuchtung erneuert, sowie der Brandschutz dem Stand der Technik angepasst. Auf Grund der hohen Wärmeentwicklung wird der Raum zudem klimatisiert.

Insgesamt fallen durch die baulichen Maßnahmen für die Beschäftigten zusätzlich Kosten von rd. 137.000 € an. Die geplanten Maßnahmen sind im Einzelnen in Anlage 1 unter den lfd. Nummern 17 - 36 angeführt.

3.3. Maßnahmen an der Feuerwache

Da die neue Leittechnik mit der bestehenden Videotechnik, sowie mit den Türsprechstellen nicht kompatibel ist, werden aus diesem Anlass die Sprechstellen und Videotechnik der gesamten Feuerwache in einem Zuge ausgetauscht. Gleichzeitig wird die Schließanlage des Gebäudes digitalisiert. Dies verursacht zusätzliche Kosten von rd. 103.000 €, die im Einzelnen in Anlage 1 unter den lfd. Nummern 41 - 48 angeführt sind.

Wichtig ist der Hinweis, dass diese Kosten nicht als Teil des Technikaustausches bewertet und daher auch nicht auf die Partner umgelegt werden.

3.4. Nebenkosten

In der Kostenannahme des Gutachters Hunsdorfer von 1.230.460 € für den Technikaustausch, die Basis des Beschlusses vom 15.12.2015 bildete, wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass noch keine Nebenkosten enthalten sind. Die zwischenzeitlich vertraglich vereinbarte Fachplanung mit der Hunsdorfer Consulting ist nach HOAI abzurechnen und wird sich auf rd. 167.000 € belaufen. Darüber hinaus wurde ein Fachanwaltsbüro mit der rechtlichen Begleitung des europaweiten Vergabeverfahrens beauftragt. Aus der Rechtsberatung resultieren zusätzliche Kosten von rd. 10.000 €. Zusammen ergeben sich voraussichtlich zusätzliche Nebenkosten von rd. 177.000 € (siehe Anlage 1, lfd. Nr. 39 + 40).

Die zusätzlichen Kosten von rd. 456.000 € werden in der Anlage 1 zur Beschlussvorlage insgesamt zusammengefasst.

4. Zeitlicher Ablauf

Die Leistungsbeschreibung der integrierten Leittechnik wurde bereits erstellt und Ende 2016 ausgeschrieben. Das Ergebnis der Ausschreibung wird zum Vergabebeschluss voraussichtlich im April 2017 vorgelegt.

Parallel wird der Besprechungsraum der Hauptfeuerwehr für die provisorische Leitstelle vorbereitet.

Die Umbauarbeiten in der Leitstelle erfolgen voraussichtlich von Juni 2017 bis Januar 2018.

5. Kosten und Finanzierung

5.1. Kosten

Mit Beschluss vom 05.12.2015 wurden auf der Grundlage einer ersten groben Kostenschätzung für den Technikaustausch der Integrierten Leitstelle (ILS) insgesamt 1.895.000 € genehmigt (vgl. GD 518/15). Dieser Betrag beinhaltet auch rd. 70.000 € für Planungsleistungen im Vorfeld zur Erarbeitung von u. a. einem Gutachten und rd. 595.000 € für die Erneuerung der Pocsag-Infrastruktur. Wie oben angeführt ist zweiteres nicht Gegenstand dieser GD und wird zu einem späteren Zeitpunkt separat behandelt.

Der o. g. Beschluss umfasst somit einen Betrag von rd. 1.230.000 € für den Austausch des Einsatz- und Kommunikationssystems. Gegenüber dieser Kostenschätzung ergeben sich aufgrund der angeführten notwendigen zusätzlichen Maßnahmen ein Mehrbedarf von rund 456.000 €. Die Gesamtkosten liegen damit bei 1.686.000 €. Entsprechend erhöht sich aber auch der Kostenanteil von ADK und DRK für den Technikaustausch.

5.2. Finanzierung

Im FinanzHH 2017 stehen bei Projekt 7.12600005 inkl. der Ermächtigungsüberträge insgesamt 2.143.576 € zur Verfügung. Eine Finanzierung der Mehrkosten im Rahmen des bestehenden Budgets ist demnach aktuell möglich.

Zu beachten ist, dass der städtische Finanzierungsanteil für den Austausch der Pocsag-Infrastruktur damit für die Deckung dieser Mehrkosten herangezogen wird.

Vor einer Beschlussfassung dieser Thematik ist daher die Finanzierung dieses Anteils erneut sicherzustellen. Aufgrund der noch auszuhandelnden Kostenaufteilung zwischen den Partnern kann über den Mittelbedarf aktuell aber keine Aussage getroffen werden.

5.3. Förderung und Finanzierungsanteil der Partner und städtischer Anteil

Die Maßnahme ist grundsätzlich förderfähig, ein entsprechender Antrag wurde mit einer pauschalen Fördersumme in Höhe von 250.000 € beschieden.

Für Investitionen im Zusammenhang mit der ILS gilt darüber hinaus zwischen den Partnern Stadt Ulm, Alb-Donau-Kreis und den Rettungsdiensten, nach Abzug von Fördermitteln von 250.000 €, eine Vereinbarung zur Kostenverteilung. Nach dem geltenden Schlüssel werden demnach 29 % der Kosten und damit 387.000 € vom Alb-Donau-Kreis, sowie 35% der Kosten und damit 467.000 € von den Rettungsdiensten übernommen. Auf Basis dieses Gesamtbetrags ergibt sich damit ein städtischer Anteil von 479.000 €. Zzgl. der unter Punkt 4.3. angeführten zusätzlichen Kosten von 103.000 €, welche nicht auf die Partner umgelegt werden, ergibt sich damit für die Stadt ein Kostenanteil von 582.000 €.

Technische Anlagen ILS ohne Pocsag- Infrastruktur	Kosten bisher	Kosten neu	Veränderung	Plan 2017
Gesamtkosten ohne Schließanlage/ Videoanlage	1.230.000 €	1.686.000 €		
		-103.000 €		
Fördermittel		1.583.000 €		
Verrechnungsbasis Partner		- 250.000 €		
davon ADK 29%		1.333.000 €		
davon DRK 35%		387.000 €		
		467.000 €		
Einzahlungen - ADK u. LRA - Fördermittel	787.000 €	1.104.000 €	317.000 €	1.213.000 €
Kosten bisher		1.230.000 €		
zusätzliche Kosten		456.000 €		
Auszahlungen	1.230.000 €	1.686.000 €	456.000 €	2.143.576 €
Saldo aus Investitions- tätigkeit	443.000 €	582.000 €	139.000 €	930.576 €

Die oben beschriebenen baulichen Maßnahmen dienen zur Bestandserhaltung der ILS, sie werden daher im Haushaltsvollzug nach Bedarf in den Ergebnishaushalt umgeschichtet. Durch tatkräftige Unterstützung der Mitarbeiter der Feuerwehr (Arbeiten, bei denen dies möglich ist, sind in Anlage 1 gekennzeichnet) können sich bei den Kosten noch Veränderungen nach unten ergeben.

6. Risiken

Trotz sorgfältiger Planung können bei Arbeiten im Bestand unvorhersehbare Begebenheiten zu Mehrkosten führen.

Die genauen Kosten der technischen Anlagen sind erst mit Ausschreibungsergebnis bekannt.

7. Folgekosten

Die Folgekosten für die technischen Anlagen betragen voraussichtlich:

Folgekosten				
Kalkulatorische Kosten		€	Afa/ kalk. Zins	€
Abschreibung	Technik (Technik + NK)	1.686.000	7 Jahre*	240.860
	./. Zuschuss	-1.104.000	7 Jahre*	-157.710
Summe Abschreibung				83.150
Durchschnittl. Verzinsung	Gesamtkosten (nett)	582.000	2,630 %	7.650
Summe Kalkulatorische Kosten				90.800
Energiekosten/Jahr				wie bisher
Reinigungskosten/Jahr				wie bisher
Wartungskosten Technik/Jahr				noch offen
Summe Folgekosten				90.800

*** It. Gutachten ist ein Austausch der kompletten Anlage nach 5 Jahren notwendig. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat aber gezeigt, dass eine Nutzung der Technik für einen Zeitraum von 7 Jahren realistisch ist.**

Aufgrund der Investition in das Einsatz- und Kommunikationssystem ergeben sich damit zusätzliche jährliche kalkulatorische Kosten im Umfang von voraussichtlich 90.800 €. Dazu kommen Wartungskosten, welche aktuell nicht bezifferbar sind, da das Ausschreibungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist.